

Zeugnis von Raphael Schadt, Familienvater

Exodus 90: Askese-Challenge für Männer

Das Ziel von Exodus 90 ist, wie der Name schon andeutet: Der Auszug aus der „ägyptischen Sklaverei“. Eine Herausforderung für Männer, um frei zu werden von Süchten, schlechten Angewohnheiten und Trägheit. Um Gott zu begegnen wie Israel am Sinai. Warum 90 Tage? Weil es laut therapeutischer Erfahrung so lange dauert, schlechte Gewohnheiten abzulegen bzw. gute zu lernen. Und weil es auf Ostern (dem christlichen Auszug aus dem Sklavenhaus) zugeht, hat unsere Gruppe – wir sind insgesamt zu siebt – damit im Januar angefangen.

Abgesehen von meiner Neigung zum Röstbohnenaufguss habe ich keine Drogen-, Alkohol-, Game- oder Pornoabhängigkeit oder vergleichbare Süchte, die meinen recht bürgerlichen Lebensstil gefährden könnten. Warum tue ich mir den ganzen Verzicht also an? Ein junger Freund erzählte mir von der Challenge und fragte, ob ich mitmachen wolle. Zuerst winkte ich ab, aber als ich von der Messlatte erfuhr, wurde ich bei meiner Ehre gepackt: Ich werde mir doch von diesem jungen frommen Hüpfen nicht vormachen lassen, was Askese ist ...

Exodus –Ausziehen

Als erstes fällt unangenehm auf: Ablenkungs- und Selbstbelohnungsmechanismen fallen weg. Abends kommt das Handy weg, Fernseher gibt's bei uns ohnehin nicht. Allem voran fehlt mir, mich mal eben auf Twitter abzulenken. Social-Media ist meine Schwachstelle. Die Haut wird dünner. Ich bin mir selbst ausgesetzt. Beim Start kracht es folgerichtig also erst einmal in der Familienkiste.

Aber ich habe auch wieder mehr Zeit. Nachdem die Kinder im Bett sind, nehme ich wieder die Gitarre zur Hand. Auch zum Lesen ist wieder Zeit: Ich ziehe Johannes vom Kreuz „Empor den Karmelberg“ aus dem Regal. Ich realisiere, seit ich ihn gekauft habe, bin ich doppelt so alt geworden: „Aller Reichtum und Glanz der gesamten Schöpfung ist, mit Gottes Reichtum verglichen, nichts als Armut und tiefstes Elend. Darum ist die Seele, die solches besitzt, ganz arm und elend vor Gott“ (S. 21)

Hier liegt der Grund für diese Exodus90-Aktion: Frei zu werden von allem, „was mich hält – was mir genügt in dieser Welt, ist dich zu sehen.“ Gott sehen, Gott begegnen. Darauf kann man sich, darauf muss man sich vorbereiten! Das Buch Exodus ist voll von dieser Frage: Wie kann man einem heiligen Gott begegnen, ohne zu vergehen? Die Israeliten haben Todesangst bei der Erscheinung am Sinai und schicken Mose vor. Alle kultischen und moralischen Gebote drehen sich um die Frage: Wie kann man Gott begegnen? Beim Fasten machen wir uns frei von allem, was uns träge macht. Askese ist kein Sadomasochismus, sondern ein Sich-Ausleeren, um Platz zu machen für eine Begegnung mit Gott.

Verzicht – Aller Reichtum

Was sind die Dinge, für die ich mein letztes Hemd wirklich geben will?

Am Abend freue ich mich auf das gregorianische Nunc Dimittis und das Salve Regina in unserer Exodus-bruderschaft. Mit diesen Gesängen beschließen wir unsere wöchentlichen Treffen in der Komplet. In großer musikalischer Schlichtheit, manchmal ungewollt sechsstimmig. Aber darin drückt sich die Sehnsucht aus, die uns zu dieser Askese treibt: „Denn meine Augen haben das Heil GESEHEN, das du vor allen Völkern bereitet hast.“ Auch Simon und Hanna durften Gottes Angesicht schauen. In der Stunde vor dem Abschlussgebet besprechen wir die Woche: Wo wir gehadert haben, wo wir erfolgreich unseren Schweinehund überwunden und was wir an Erkenntnissen gewonnen haben. Wir ermahnen und ermutigen uns gegenseitig.

Askese ist wie gesagt kein Wert in sich: Jesus sagt, „wenn ihnen der Bräutigam genommen ist, dann werden sie fasten“ (Mt 9,15). Wir fasten aus Sehnsucht nach Jesus, dem Bräutigam. Wir sprechen viel von Jesus- oder Christus-Beziehung. Manche sagen: „Du hast einen imaginären Freund.“ Und manchmal frage ich mich, wie echt meine Christus-Beziehung, wie tief meine Erkenntnis Christi wirklich ist. Oder ob ich mir nicht doch wieder ein Kalb gebastelt habe. Kann ich beispielsweise bis auf den Grund meines Herzens singen: „Ich hab noch nie eine Liebe wie die Deine gefunden“? Wie dem auch sei, ich will Platz machen, damit ich es noch echter singen kann.

Veröffentlicht auf: <https://www.credo-online.de/thema/fastenzeit/exodus-90-askese-challenge-fuer-maenner/>